Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 21 (1871)

Heft: 9

Rubrik: Schadens-Aufnahme nach der Feuersbrunst, von welcher ein Theil von Zizers den 14. November 1767 zerstört wurde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kommission wollte der Armennoth in Truns abhelfen durch Einführung der Baumwollweberei daselbst und hatte zu diesem Zweck auf Staatskosten bereits 20—30 Webstühle angeschafft und dort in Thätigkeit gesetzt.

Auch aus dem Schanfigg berichtete das Monatsblatt, in Langwies beabsichtige man eine Weberschule einzurichten. Und gleichzeitig hatte Pater Theodosius in seinen Anstalten zu Chur, Zitzers, Schleuis und andern Orten Industrie eingeführt. Zur Unterstützung aller dieser Unternehmungen entstand noch eine Handelsbank in Chur. Und was ist nun das Resultat dieser so mannigfachen Thätigkeit und der dazu angewandten vielen Gelder?

Von der großen Anzahl bezeichneter Industrieunternehmungen ist die Mehrzahl seither eingegangen, und die wenigsten haben ein gewinnbringendes Resultat gebracht, ja es sind dabei mehrere Millionen Franken in Aktiengeschäften verloren gegangen, und mehrere Tausend auf dem Felde der Gemeinnützigkeit. Hiebei darf nicht bestritten werden, daß bei der Mehrzahl der bei diesen Unternehmungen betheiligten Personen nicht sowohl Spekulation das Hauptmotiv dazu war, als vielmehr das wohlmeinende Bestreben, mehr Verdienst unserer Bevölkerung zu verschaffen, mehr Anlaß zu Thätigkeit in einem Lande zu bieten, aus dem jährlich noch so Viele, Arbeit suchend, sich entfernen, sei es um bleibend auszuwandern, oder nur periodisch Verdienst zu suchen. Und wenn die meisten dieser Bestrebungen von ungünstigem Erfolge begleitet waren, so gilt auch hier der alte Satz: in maximis voluisse sat est (in wichtigen Dingen verdient schon der gute Wille Anerkennung). Die Befriedigung kann wenigstens Jeder, der Geld zu solchen Unternehmungen beitrug, bei sich haben, daß dadurch viele hundert Familien Verdienst erhielten und in manchen Gemeinden die Armennoth doch für eine Zeit vermindert oder gehoben wurde, und ohne Zweifel ist damit manches Saatkorn für eine bessere Zukunft ausgestreut worden. Auch verdienen Landm. Hitz, der ein ganzes Menschenalter hindurch dem bündnerischen Bergbau seine volle Thätigkeit widmete und sein gesammtes Vermögen dafür opferte, sowie Pater Theodosius, der mit rastloser Thätigkeit der bündnerischen Industrie Bahn zu brechen sich bemühte, eine ehrenvolle Stelle in der Kulturgeschichte unseres Kantons. Es war eine lehrreiche Zeit des Versuches, nützlicher Erfahrungen und mannigfacher Lehren. Aufgabe der jetzigen Zeit ist es, diese Lehren zu benutzen und den gleichen, gewiß guten Zweck auf anderm Wege zu verfolgen und zu erreichen.

(Schluß folgt.)

Schadens-Aufnahme nach der Feuersbrunst, von welcher ein Theil von Zizers den 14. November 1767 zerstört wurde.

Als Beitrag zur Vergleichung damaliger und jetziger Kulturzustände mitgetheilt von Marschlins.

Battaglia Peter, Landweibel. Türken 28 Viertel.

„ Gallus, Seckelmeister. Türken 3 Fuder à 12 fl., Heiden 10 Viertel à 28 Batzen, Roggen 2 Viertel à 2 fl. 24 kr., Hanfsamen $^1/_2$ Viertel 1 fl. 12 kr., Dürrobst 11 Quartanen $9^1/_2$ fl., Hanf geriebener 8 Stein und Tregel 9 fl., Heu und Oehmd circa 9 Klftr. à 13 fl., Stroh und Laub für 39 fl., 1 junges Hausthierli 4 fl.,

Kleider, Schmuck, Mobilien für 1326 fl. (die Specification folgt in nächster Nummer), das Haus 900 fl., Abzug für die Hofstatt 200 fl.

Felix, Frau Lieutenant. Türken 8 Fuder, Erbsen und Bohnen 11 Viertel, 5 Immen sammt Immenhaus.

Götz, Wachtmeister. Hanfsamen $6^1/_2$ Quartanen, Kiefelerbsen 2 Viertel, welsche Erbsen 2 Viertel.

„ Susanna sammt Lehenleuten. Dürrbirnen 120 Quartanen, Kriesi 20 Quartanen, Zwetschen 2 Quartanen, Hanfsamen 6 Quartanen, welsche Erbsen 12 Quartanen, Türken 3 Fuder.

Grest Benedict, Landschreiber. Wein 20 Züber, 3 Büttenen und 1 Fuhrzuber, Heu 12 Klftr., Dürrbirnen 80 Quart., Hanfsamen 12 Quart., Erbsen 16 Quart., Kriesi 12 Quart., Korn und Heiden $4^1/_2$ Scheffel und noch $1^1/_2$ Tag zu dreschen, doppeltes Haus sammt Stallung und Pfisteri.

Jemmi Peter (Oberhalbsteiner) verlor in Wachtm. Götzen Torkel über 5 Zuber Wein.

Marin, Christ. Hartm. älter. Türken 50 V., dürre Kriesi 26 Quart. à 10 Batzen.

„ Michael, Landschreiber. Türken 3 Fuder (= 18 V.), Forment 16 Quart.

Meyer Andr., Statth. Türken 2 große Fuder à 14 fl., Roggen 16 V. à 36 Batzen, Gerste 8 V. à 2 fl., Haber $7^1/_2$ V. à $1^1/_2$ fl., Erbsen $1^1/_2$ V. à 32 Batzen, Kriesi 15 Quart. à 40 kr., Dürrbirnen 8 Quart. à 44 kr., Apfelschnitz 12 Quart. à 32 kr., Kriesiwasser 11 Mß. à 40 kr.

„ Joh. Wein 4 Zub., dürr Obst 18 Quart., Heiden 14 Quart., Türken $1^1/_2$ Fuder.

„ Frau Schulvögti. Wein 7 Z., Heu 10 bis 11 Kl., Heiden frühen 40, späten 10 Quart., Dürrbiren 40 Quart., schwarze Kriesi 9 Q.

„ Leonhard. Wein 4 bis 5 Z., Türken 2 Fuder, Obst 4 Fuder, Dürrbiren 32 Quart., Heidenstroh 2 Fuder.

Michel, Joh. Sprecher's Schwächer. Wein $6^1/_2$ Z., Hanfsamen 2 Quart.

Minsch Felix. Wein 3 Z., Heu und Oehmd 19 Fuder, Kabis 2 Fuder, Nuß 12 Quart., Kriesi 12 Quart.

Pariner ? (Name undeutlich) Anton. Wein 6 Z., Erdbiren 2 Schöffel, Heiden 2 Sch., Türken 4 Sch., Gerste 2 Sch., Weißin (Weitzen) 2 Sch. und 8 Quart., Heu 8 Kl., Emd 4 Kl., Hanfsamen 3 Quart., Ein Klavier kostet 9 fl.

Reiner Walther, Geschworner. Trauben von circa 8 Mannschnitz Wingert zu 11 bis 12 Z. Wein, Türken 3 Fuder, Heu und Oehmd $11^1/_2$ Kl., Stroh von 5 Fuder Roggen, Nuß $^2/_4$, dürr Obst, etliche Qu. Gerste, ziemlich viel welsche Erbsen, etliche Quart. Heidenmehl. Sein Haus wurde 1000 fl. taxirt. Abzug für Hofstatt und Garten 400 fl.

„ Walther älter, Weibel. Eine Bütte Wein mit 8—9 Zuber ins Bärtschen Torkel, Heiden 40 Quart., Kriesi 14 Quart.

„ Christen, 1 Bautrog voll Erdbiren.

Schatz Christen, Statthalter. Wein 6—7 Z., Most 17 Z., grün Obst 60 Quart., Dürrbiren lange 6 V., kurze 15 V., Kriesi schwarze 6

Quart., rothe 5 Quart., Schnitz und Stückli 22 Quart., Heiden späten 4 Quart., frühen 3 Scheffel, Roggen $^8/_4$, Türken $4^1/_2$ Fuder, 5 Säck Reis im großen Laden.

„ Jöri, ∝ und β. Wein $7^1/_2$ Z., Türken $^{20}/_4$, Heiden frühen 24, späten 15 Quart., grün Obst 2 Fuder, Weizen und Forment 18 Quart., dürr Obst 40 Quart., Kriesi $^4/_4$, Nuß $^1/_4$. Erbsen 30 Qu.

„ Peter. Wein 8 Z., Most 2 Z., Heu 15 Kl., Türken $5^1/_2$ Fuder, Kriesi 10 Quart., Hanfsamen 2 Quart., grün Obst $^{10}/_4$, Dürrbiren $^3/_4$, welsche Erbsen $^6/_4$, Herdbiren 4 Fuder, worunter $^3/_4$ guot geweßt. (Waren die übrigen etwa krank?)

Sprecher Joh., junior. Wein 7 Z. und 1 Bütte.

„ Anna. Wein 4 Z.

„ Felix, Geschworner. Von 26 Z. Wein nur 6 gerettet. Heu 16 Kl., Most 4 Z., ein Tilli voll Dürrbiren, etwa 40 Quart., Aepfelstückli 1 Sch., Kriesi $^3/_4$, Kabis 2 Fuder, Türken 4 Fuder, allerlei Korn 5 Scheffel.

„ Joh. älter. Wein $4^1/_2$ Z., Most 3 Z., Herdbiren 2 Fuder, Dürrbiren $^5/_4$, Kriesi $^8/_4$, Schnitz 9 Quart.

„ Sebastian. Wein 15 Z, Türken 5 Fuder, Heiden 4 S. Forment 2 Sch., Hanfsamen 5 Quart., Dürrbiren 3 Sch., Herdbiren 2 Fuder, Reben 2 Fuder, Nuß 2 Viertel.

Wilhelm Johann. Wein 8 Z.

Willi Christian Hartmann. Kriesi 10 Quart. à 40 kr., Erbsen 8 Quart. à 8 Batzen, Türken 1 Fuder 14 fl. (Schluß folgt.)

Vetter Gabriel.

Novelle von Paul Heyse.

(Fortsetzung.)

Noch immer nicht? unterbrach sie ihn rasch, während ihr die Thränen in die Augen traten. Muß ich es wirklich selbst sagen, wie unerhört ich es finde, daß Du nach dritthalb Jahren, wo ich für Dich nicht existirt habe, eben nur daran denkst, was mein Vater Dir antworten würde, als verstände sich's ganz von selbst, daß die Tochter indessen keinen andern Gedanken gehabt hätte, als wann der verehrte Herr Vetter sich einmal wieder melden würde? Das gute Kind hat sich vielleicht etwas gelangweilt in den Jahren, seit ihr Tänzer auf jenem Ball ihr allerlei närrische Dinge gesagt hat. Dafür wird sie nun königlich belohnt; er hat seine Tante beerbt, er ist eine gute Partie geworden, das Bäschen wird überglücklich sein, wenn er jetzt plötzlich wieder erscheint und um ihre Hand anhält. Denn er könnte ja auch die erste beste Andere heimführen, die ihm vielleicht inzwischen, bei seinem lustigen Leben in Berlin und Wien, weit besser gefallen hat; aber die Genugthuung kann er sich nicht versagen, nun als ein gemachter Mann vor seinen Schwiegervater hinzutreten und ihn zu beschämen durch die Mittheilung, daß er jetzt so viel Tausende jährlich einnimmt, wie damals Hunderte. Auf diesen Augenblick hat man sich ja so lange gefreut und um die Wirkung noch brillanter zu machen, Jahre lang sich um das Bäschen nicht von fern bekümmert, da dieses gute Wesen